

SCHAUEN & LAUSCHEN

Spirituelle Filme auf DVD, im Kino und im Fernsehen
gesehen von Kraft Wetzel

IM KINO: DURCH DAS ÖSTLICHE TOR

Fundamentalismus: Vielleicht kann man diesen Zustand ein wenig besser verstehen, wenn man sich an die Anfangsphase des oder der eigenen spirituellen Wege erinnert. Ohne ein gewisses Maß an Verblendung kommt man[n] in der Regel nicht in Gang. Der Lehrer, die Lehrerin sagt oder zeigt uns Dinge, die uns in Verzückung versetzen, der Blitzstrahl der Erkenntnis trifft uns, und prompt schmelzen wir hin in erster Verliebtheit. Wenn wir dabei bleiben, folgen auf diese erste heiße Phase diverse Phasen der Ernüchterung, der Auskühlung, bis der Lehrer, der einstige Guru, am Ende nicht mehr Bedeutung für den Schüler hat als eine Kuh auf der Weide.

Fundamentalismus könnte man betrachten als den Versuch, diese strapaziöse, aber ja auch wunderschöne Verliebtheitsphase künstlich zu verlängern. Noch füllt dieser Lehrer, die neue Lehre den ganzen Horizont, noch beantwortet sie alle Fragen auf einmal, und so soll es bleiben bis in alle Ewigkeit. Gegen die Hybris des "Nur dies & sonst nichts" hilft letztlich nur: die Erfahrung einer *weiteren* Form von Spiritualität als einer gleichwertigen, ebenbürtigen. Erst im Heraustreten aus der 'eigenen', der angestammten Form, im Erproben einer *anderen* wird der Geist beweglich, erwirbt nach und nach die Freiheit beliebiger Modularität: "spirituelle Intelligenz", wie Ken Wilber das nennt – die Fähigkeit, in der Mitte jedes einzelnen spirituellen Pfades den *gemeinsamen* zu erkennen, der uns alle immer schon eint, zu Brüdern und Schwestern auf dem Weg macht.

Als eine Übung auf diesem Weg zu "integraler Spiritualität" (das Buch dazu von Ken Wilber erschien im Kösel-Verlag, 480 S., 29,95 €) kommt uns ein neuer Film gerade recht, der völlig frei finanziert entstanden ist und nun erstmals im Kino läuft. Gleich drei spirituelle Wege schaltet dieser Film parallel, erzählt sie, als wären sie Teile *desselben* Weges.

Wir begegnen der Finin Ronela, die in Südindien tantrisches Yoga übt, wir begleiten eine Australierin, die am Rand des Himalaya als buddhistische Nonne, als Schwester Yeshe lebt, und wir lernen Aziz kennen, einen jungen Sufi-Derwisch aus Kalifornien, der seine Passion in Konya lebt, der Hochburg des Sufismus in der Türkei. Ronela, Yeshe, Aziz – drei von innen her leuchtende, zu ihrer Schönheit erblühte Menschen. So schön können auch wir werden, wenn wir einen spirituellen Weg gehen: egal welchen.

[ab 22.05.08 im Kino & Cafe am Ufer;
DVD im Kino erhältlich]



AUF DVD: LEONARD COHEN: I'M YOUR MAN

Auch wir verneigen uns in diesem Mai in Respekt vor denen, die vor 40 Jahren große Löcher in die Betonwände der westeuropäischen Nachkriegskultur schlugen: 40 Jahre Mai' 68! Zum 'Sound' dieser Aufbruchsbewegung gehörte nicht nur der taghell muntere und bissfreudige Rock 'n' Roll, der in den 70ern in QUEENS kühner Ansage gipfelte: "We want it all / and we want it now!" Dazugehört hat von Anfang an auch eine schwermütige Nachseite, die an der grundsätzlichen Unstillbarkeit des eigenen Verlangens litt. Keiner hat die schmerzhaft Bodenlosigkeit aller Sehnsucht so von innen heraus beschworen und besungen wie Leonard Cohen. Bereits sein erstes Album "Songs

of Leonard Cohen": detailscharfe Beschwörungen von weiblicher Güte, zum Weinen schön. Dass Frauen der Vorschein des Paradieses sind, schöner als all die posierenden Revoluzzer-Gestalten zusammen, und dass nichts schöner sei als die Rückkehr in den mütterlichen Schoß: das waren die Essentials seines Evangeliums, dem in einsamen Nächten eine stetig wachsende Gemeinde lauschte.

In den 90er Jahren zog sich Cohen vom Musik-Geschäft zurück, ging in ein buddhistisches Kloster. In dem Film, den ich Ihnen empfehlen möchte, sieht man Cohen mit seinem Lehrer, einem japanischen Roshi, von dem er sich 1996 als "Jikan" [dt.: der Stille] ordinieren ließ und als dessen persönlicher Assistent er dient: er habe, bekennt Cohen, immer schon eine Faszination für Militär und Mönchswesen, für Ordnung, Regime, Reglement verspürt.

Der Film "LEONARD COHEN: I'M YOUR MAN" stammt von Lian Lunson und dokumentiert – neben einem Gespräch mit Cohen – vor allem ein Konzert in Sydney, in dem ein weites Spektrum an Sängerinnen und Sängern Cohen-Titel vortragen. Ich gebe zu, dass mich als altgedienten Cohen-Fan manche dieser musikalischen Morgengaben zu Tränen rührten. Denn auf einmal bewiesen seine Lieder – für den Fan zunächst untrennbar mit *seiner* Stimme verbunden – ihre Unsterblichkeit. Nicht nur liebten sie sich mit anderen überhaupt singen – sie klangen, dank hervorragender Besetzung, besser denn je: anders, neu, ja voller und vitaler als beim Meister selbst. Erst so, losgelöst von den Grenzen *seiner* Stimme, lässt sich Cohens Qualität als Songwriter, vor allem als Dichter richtig ermessen. Allein für diesen einen Satz könnte ich ihn schon lieben bis zum Ende aller Tage: "there is a crack in everything, that's how the light gets in" – Es gibt in allem einen Riss, so kommt das Licht herein.

[DVD erschienen bei LIONSGATE U.K., bei Amazon neu 28,99 €, gebraucht ab 5,95 €]



Kraft Wetzel,
Jg. 1953, arbeitete
rund 20 Jahre lang als
Film- und Fernsehkritiker,
bevor er in den
90er Jahren das
"Europäische Fernseh-
Festival Berlin"
konzipierte und leitete.
Nach einer spirituellen
Krise gründete er,
zusammen mit Usch
Schmitz, im Juli 1999
Nirwana Events, eine
Agentur für spirituelle
Veranstaltungen, die
u. a. das DVD-Label
Nirwana Vision und
das Kino & Café am
Ufer im Berliner
Wedding betreibt.
Kontakt unter
Tel.: 030 - 453 41 01